

Bermuda



Von Tei

Kapitel 14: Entschuldigung

Ein Seufzen kam über seine wohl geschwungenen Lippen. Wie lange lag er jetzt schon im warmen Sand und lauschte dem Meer? Um ehrlich zu sein, er wusste es nicht. Jedes Mal, wenn er hier lag, verlor er jegliches Zeitgefühl. Irgendwo in einiger Entfernung hatten sich Chacha und Ryu verbündet und versuchten Ju-Ken ins Meer zu schubsen. Gackts saß vermutlich noch immer auf demselben Stein wie vorhin und starrte auf den Ozean. In seiner Nähe hörte er die Pferde wohligh schnauben.

Was mochte wohl im Kopf des Sängers vorgehen? Er hatte ihn bisher eher als offen erlebt und nicht so zurückgezogen, wie es heute der Fall war.

Ein erneutes Seufzen kam über seine Lippen, als plötzlich ein Schatten über ihn fiel. Verwundert öffnete er die Augen und staunte nicht schlecht, als Gackt neben ihm saß und ihn zu mustern schien.

"Es tut mir leid."

Verwirrt sah You ihn an.

"Wegen gestern... das ich so ausgerastet bin...", flüsterte Gackt und legte sich neben ihn. Yous Brust hatte er dabei als Kopfkissen missbraucht und lauschte dem ruhigen Herzschlag. Automatisch hatten sich die Arme des anderen beschützend um ihn gelegt und seine langgliedrigen Finger strichen durch sein Haar.

"Schon okay...", sagt er leise.

Irgendwie kam You die Situation vertraut vor: Gackt, der halb auf ihm lag und seine Nähe und seinen Schutz suchte...

Krank vor Sorge sah You immer wieder zu dem Arzt hinüber, der Gackt scheinbar seit einer halben Ewigkeit untersuchte.

"Er ist krank, ich hätte ihn gar nicht erst auf die Bühne lassen dürfen", machte er sich Vorwürfe.

"You, hör auf, dir die Schuld daran zugeben- wenn dann kannst du mich auch schuldig sprechen. Ich wusste es schließlich auch- jeder von uns wusste, dass er sich eine Grippe eingefangen hat und ins Bett und nicht auf die Bühne gehörte... Aber du kennst ihn doch: Er hätte nie das Konzert abgesagt und sich zu Hause geschont!", versuchte Chacha ihn zu beruhigen und blickte zu dem bewusstlosen Sänger hinüber, auf dessen Stirn ein kalter Lappen lag, um das Fieber zu senken und an dessen Arm ein Zugang gelegt worden war, damit man seinem ausgetrockneten und überhitzten Körper lebensnotwendige Flüssigkeit zuführen konnte.

"Aber..."

"Chacha hat Recht, also hör auf, dich selber fertig zu machen!", unterbrach ihn Ryu. Ein Seufzen kam über Yous Lippen, doch er sagte nichts weiter.

Kurz darauf kam der Arzt zu ihnen und teilte ihm mit, was Sache war. Es er wie immer das übliche: Überanstrengung, zu wenig Essen, zu viel Stress und diesmal auch noch die Grippe. Allerdings schien er gut auf die Behandlung anzusprechen, da er vor wenigen Minuten wieder erste Reaktionen auf äußere Reize gezeigt hat.

Wortlos ging You zu ihm und kniete sich vor ihn hin. Zärtlich fuhr er ihm durch die verschwitzten Haarsträhnen und ordnete sie.

Ein sanftes Lächeln lag auf seinen Lippen, als Gackts Augenlieder flatterten und er langsam die Augen öffnete. Sein verwirrter, erschöpfter Blick irrte im Raum umher, ehe er an You hängen blieb.

„You...“, krächzte er schwach. Seine Stimme war von der Grippe und dem Konzert stark mitgenommen.

„Hai, ich bin hier bei dir“, flüsterte er beruhigend und drückte seine Hand. Die Gesichtszüge des anderen entspannten sich und er sah irritiert zu den Zugängen an seinem Arm.

„Du bist zusammengebrochen und brauchtest dringend Flüssigkeit...“

Ein leichtes Nicken war die einzige Antwort darauf. Zitternd streckte Gackt die andere Hand nach ihm aus...

Es war eine einfache Geste, doch You kannte und verstand sie. Er stand auf und hob Gackts Oberkörper soweit von der Couch hoch, dass er sich hinsetzen konnte und es der andere sich anschließend in seinem Schoß bequem machen konnte. Automatisch rutschte Gackt zu ihm und rollte sich zusammen. You schloss die Arme um ihn und hielt ihn beschützend fest.

„Ruh dich aus...“, flüsterte er.

Nur zu gut konnte sich You an die unzähligen Male erinnern, bei denen Gackt zusammengebrochen war, weil er seine eigenen Grenzen wieder nicht erkannt und seinem Körper zu viel abverlangt hatte. Ein Seufzen kam über seine Lippen und er drückte den anderen fester an sich, so als ob er ihn nie wieder loslassen würde.

Warum musste der Sänger es immer bis zum Exzess treiben?

Seine Fans wären auch zufrieden, wenn die Performances weniger anstrengend wären...

Warum musste er ein solcher Perfektionist sein?

Warum konnte er nicht wie jeder normale Mensch, wenn er krank war, im Bett bleiben?

Doch stattdessen absolvierte er im Dauerakkord Auftritte und musste noch auf jeder Party tanzen...

"Was hast du?"

Fragend sah Gackt ihn aus großen blauen Augen an- ihm war nicht entgangen, dass You über irgendetwas angestrengt nachdachte.

"Nichts... ruh dich aus..."

Wie sehr Gackt diesen Satz hasste: Ruh dich aus. Einfach nichts tun, dass war Zeitverschwendung. Genauso gut konnte er in der Zwischenzeit an neuen Songs arbeiten oder sich um die Promotion kümmern.

"Ich bin nicht zusammengebrochen, You", entgegnete er und stützte sich auf der Brust des anderen ab.

"Aber du siehst blass aus, außerdem hast du ziemlich Augenringe und an Gewicht hast du wahrscheinlich auch schon wieder verloren...", meinte You besorgt.

Diesmal war Gackt an der Reihe, zu seufzen. Anscheinend kam sein Gedächtnis wirklich nach und nach zurück, zumindest erinnerte er sich wieder an eines von Gackts

verhasstesten Themen. Das lag weniger am Thema selbst, als an der Tatsache, dass es nicht mochte, wenn You sich soviel Sorgen machte und er genau wusste, dass er daran schuld war. Zumindest in diesem einen Punkt, hatte die Amnesie etwas Gutes gehabt. Nun, wenn er so genau nachdachte, eigentlich doch nicht: Denn Chacha konnte sich durchaus auch für zwei um ihn sorgen- und genau das hatte er getan, als You weg gewesen war.

Und wenn es etwas gab, dass er noch weniger mochte, als die Tatsache, dass You ständig um ihn besorgt war, war, dass Chacha sich auch doppelt- und da war er sich sehr sicher- auch drei- und vierfach um ihn sorgen konnte.

Nein, da waren ihm ein einzeln besorgter You und Chacha doch lieber...

Vorsichtig kuschelte er sich an den Größeren und genoss die Nähe, die er solange hatte missen müssen.

"Arigatou...", flüsterte Gackt und sog den vertrauten Geruch ein.

"Wofür?" Verwundert hob You eine Augenbraue und sah fragend auf ihn herab.

"Dass du bei mir bist... dass du immer noch hier bist, obwohl ich so eklig zu dir war..."

"Ich werde immer bei dir sein, egal was passiert... Egal, wie du dich mir gegenüber verhältst, ich weiß, dass du es nicht so meinst... ich werde immer bei dir sein und dir eine Stütze zu sein..."

"Selbst wenn du alles verlieren und in der Hölle landen solltest werde ich immer bei dir sein..."

~~~~~  
~~~~~

Tja, dass war Kapitel 14... leider etwas kurz, aber es gibt auch wieder länger Kapitel, versprochen!!^^

Nun, und wie üblich interessiert es mich natürlich, was ihr von dem, was ich hier zusammen fabriziere, halte!!

Mata ne,
Tej^^